

Der Triodenoszillator HTG 101 besteht aus einer Bleistifttriode mit einer Resonatorarmierung in Gitterbasisschaltung. Er dient zur Erzeugung von Schwingungen einer festen Frequenz von 1,782 GHz. Er ist u.a. für Ballonsonden vorgesehen, sowie als Sender mit Batterie- oder Netzbetrieb.

Die in ihm enthaltene Oszillatortröhre HT 101 ist dem Typ 6 C 21 äquivalent und den Typen 6 C 11, \bar{I} und 6562 ähnlich.

Heizung

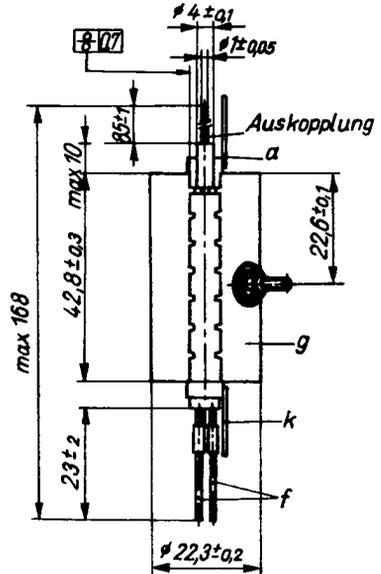
Indirekt geheizte Oxidkatode

U_f	6,3	$\pm 0,7$	V
I_f	165	$- 0,9$	mA

Betriebswerte

(unmoduliert)

f	1782	± 10	MHz	1)
U_a	110		V	
I_a	30		mA	2)
P_{out}	500		mW	



1) Abstimmbare mittels Schraube im Anodenresonator

2) Anodenstrom mittels Gitterwiderstand R_g oder Katodenwiderstand R_k bzw. einer Kombination von R_g und R_k einstellen.

Betriebslage: beliebig
 Masse: ca. 22 g

HTG 101

Grenzwerte

U_a	max.	200	V
P_a	max.	3,6	W
$- \theta_{amb}$	max.	80	°C
$+ \theta_{amb}$	max.	50	°C

Einbauhinweise

Lötstellen an den Heizeranschlußdrähten müssen mindestens 18 mm von den Keramikdurchführungen entfernt sein.

Spezielle Betriebsbedingungen

Der Oszillator ist fest abgestimmt. Veränderungen an der Einstellung der Abstimmsschieber sind unzulässig. Lediglich an der Abstimmsschraube im Anodenresonator kann eine Frequenzänderung von ± 10 MHz vorgenommen werden.

Die Befestigung des Oszillators - z.B. mittels Schellen - darf nur unter geringem Druck erfolgen, damit keine Frequenzverschiebung durch Verformung des Resonatormantels auftreten kann.

Der Wellenwiderstand der Ausgangs-Koaxialleitung beträgt ca. 50 Ohm.

